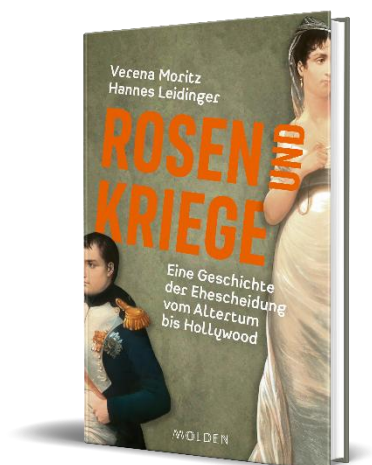




Verena Moritz, Hannes Leidinger

Rosen und Kriege

Eine Geschichte der Ehescheidung vom Altertum bis Hollywood

MOLDEN Verlag Wien

Hardcover mit SU

Format: 13.5 x 21.5 cm, Seiten: 256

ISBN: 978-3-222-15177-4

ET 08. Oktober 2026 (Sperrfrist)

So alt die Liebe ist, so alt ist auch ihr Scheitern. Schon im alten Ägypten konnten Ehen aufgelöst werden. Frauen waren dabei keineswegs völlig rechtlos. Jahrhunderte später war das Auseinandergehen mitunter schwieriger: Wo die Ehe als Bund fürs Leben galt, blieb zerstrittenen Paaren oft nur der Ausweg, „getrennt von Tisch und Bett“ zu leben. Denn verliebt, gestritten, betrogen und verlassen wurde lange bevor es unsere heutigen Vorstellungen von Ehe und Scheidung gab.

Von den Hethitern und Pharaonen über Margarete „Maultasch“ bis zu Napoleon und Joséphine: Verena Moritz und Hannes Leidinger, auch privat ein Paar, erzählen in „Rosen und Kriege“ die erstaunliche Geschichte des Sich-Trennens: von Liebe und Abneigung, Ehefesseln und Schlupflöchern, Rosen und Kriegen.

Eine Zeitreise durch viele Jahrhunderte gescheiterter Beziehungen, die zeigt: Der Wunsch, voneinander loszukommen, ist so alt wie der Wunsch, zusammenzugehören.

- Über gefährliche Liebschaften und gescheiterte Ehen – vom Alten Ägypten bis zur Traumfabrik Hollywood
- Skandalöse Alltags- und Beziehungsgeschichte – historisch fundiert und mitreißend erzählt
- Das Buch zur Scheidung für sie und ihn!

[>> Hier geht's zum Buch](#)

BLICK INS BUCH

Auszüge

Love is in despair • It's a men's world • Licence to kill: Starke Frauen und ihre Widersacher in der spätbronzezeitlichen Levante • Papa don't preach – oder: Girls just wanna have fun: Tugendhafte Gattinnen, eine missratene Tochter und ein Übervater • I will survive: Zwei (unblutige) Trennungen des englischen Königs Heinrich VIII. • War of roses: Skandalöse Scheidungen in der Welt des Glambours

Love is in despair

In Sachen „Scheidung“ verfahren viele Kulturen einigermaßen rüde mit unerwünschten Partner:innen – bis hin zu einer gewaltsamen Lösung. Es erübrigt sich hinzuzufügen, dass es in den allermeisten Fällen darum ging, sich der Frauen zu entledigen – und nicht umgekehrt.

Kopf ab!, heißt es sehr viel später dann auch bei Heinrich VIII. Der englische König hat im Verlauf seiner sechs Ehen eine sehr eigentümliche Variante der Trennung perfektioniert. Zwei Königinnen ist diese rabiante Auflösung einer lästig gewordenen Partnerschaft bekanntlich nicht eben gut bekommen: Sie landeten auf dem Schafott. Hier lässt sich fragen: Sind Probleme in den Privatgemächern oder dringende Wünsche nach einem Partnerwechsel, die sich, wie im Fall des erwähnten Brutalo-Monarchen, zu regelrechten Staatsaffären (und darüber hinaus) auswuchsen, nicht auch auf eine (zeit-)spezifische Denkweise über den Bund fürs Leben zurückzuführen? Und hat das – Achtung, Spoiler! – vielleicht mit religiösen wie auch weltlichen Regelwerken bzw. mit deren rigoroser Auslegung zu tun?

Aus: Rosen und Kriege von **Verena Moritz** und **Hannes Leidinger**, Molden Verlag 2026

ÜBER DIE AUTORIN UND DEN AUTOR

Verena Moritz, geboren 1969 in Eisenstadt, ist Historikerin und als Lektorin an der Universität Wien tätig. Sie ist außerdem Mitarbeiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Kriegsfolgen-Forschung, führte zahlreiche Forschungsprojekte durch und zeichnet für eine Vielzahl von Publikationen verantwortlich.

Foto: privat



Hannes Leidinger, geboren 1969 in Gmunden, ist Historiker und lehrt an der Universität Wien. Er wirkt an Radio- und TV-Sendungen mit, berät Medien und Museen, kuratiert Ausstellungen, ist Mitglied der österreichischen Militärhistorischen Denkmalkommission und Autor zahlreicher Publikationen.

Foto: Moritz Nachtschatt

